



Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

34. Am Freytag von derselben/ und Trost in der Widerwertigkeit

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Leben laffet/roie unser Heyland selbst sagt also gibt einer zu verstehen/ daß er Gott liebe/ wan einer an seinen Ehren/ an seinen Gütern/ an seinem Leib oder an der Seelen keinen Schaden verlust und schaden hat. Für das 2. in der Liebe gegen den Nächsten / in dem einer sich nicht weigert zu geistlichen Aufsehbearbeitung des Nächsten/ anderen im Leyden ein gutes Exempel zu geben/ und ihnen vorzugeben Wie der H. Paulus thäte/ da er sagt: Ich wünsche und begehre/ daß ich gänzlich für euch möge angewendet und gleichsam verzehret werden. Für das dritte in der Absagung und Verachtung aller Dingen dieser Welt: Da man wer willig sein Leben für Gott darzugeben/ der ist ja auch willig alles zu verlassen/ was er hat und haben kan. Für das vierte/ in der Buß und Abtrüdtung seiner unmaßsigen Begierden und ungezämbten Bewegungen seines Herzens/ in Erwegung daß er durch das Leyden so wohl am Leib / als auch am Gemüth / die Schmach und Schand / welche er Gott angethan wider gut mache/ und abbüße. Für das fünfte in der Demuth/ in dem man/ als ein Ubelthäter/ die wohl verdiente Straff aufstehet. In dem man under der Schand und under dem Leyden / die von Gott empfangene Gnad verbergen/ sich in allen Dingen Gott / als in nichtswertiger Mensch / unterwerffen/ und bekennen thut/ daß all unser Wesen und Heyl an ihm stehe. Für das sechste in dem Mißtrauen auff sich selbst und Verstrauen auff Gott/ welcher die seinige in ihrer Widerwertigkeit nimmer stecken laffet. Für das siebende in der Gedult / Ruhe des Gemüths/ Sanftmuth; in dem man alles ohn Ungeult / und Verwirrung des Gemüths leidet. Für das achte in vollkommener Übergebung seines eigenen Willens an den Will-

len Gottes/ in dem man alles von der Hand Gottes / und nicht von den Creaturen annimt/ und mit Christo sage: Wiltu nicht daß ich den Kelch trincke / welchen mir mein Vatter gegeben / oder mit dem Job: Gott hats gegeben/ Gott hats genommen / der Nahme des Herren sey gelobe.

Dein Gespräch stelle an mit Christo/ nach dem dir der H. Geist / und deine Andacht eingeben werden.

Die 34. Betrachtung.

Für den Freytag in der vierten
Wochenach Ostern.Von derselbigen Erscheinung
und Trost in der Widerwärtig-
keit.

Der erste Punct / Johan. am 16. Bedencke mit Fleiß die Mittel / welche Christus seinen Aposteln an die Hand gibt/ sich in aller Widerwärtigkeit/ und Trubsal/ welche ihnen Gott / ihm selbst zu Ehren/ ihnen aber ja grösser Vollkommenheit/ und endlich seiner Kirchen zum besten/ zugeschiekt zu trösten.

Das erste Mittel sich zu trösten/ war das Exempel ihres Herren und Meisters/ daher sagt Jesus zu ihnen: der Knecht ist nicht mehr als der Meister; wan sie mich verfolgt haben/ so werden sie gewiß ewer nicht verschönen: wan sie den Haß/ Vatter einen Teuffel/ ja den Beelzebub selbst nennen / was werden sie dan nicht den Haßgenossen thun?

Hieraus verwundere dich / daß Gott seinen einigen Sohn alhie auff die Erd schick-

P.
A. Sustrien

Vol. II.

Pars II

cken wöllen viel zu leyden / damit wir einen Muth bekönnen / nach seinem Exempel zu leyden. Neben dem so sollen wir uns schämen / daß wir so ungern zum Leyden kommen / ja murren und uns beklagen. Unser Herr und Meister leydet mit Lust / und warum beklagen wir uns in unserem Leyden? warum halten wir es für höhnlich und verdrüßig / da doch der Sohn Gottes solches rühmlich / und für eine große Ehr gehalten? daher sagt der heilig Bernardus: Es reizmet sich gar übel daß das Haupt mit Dörnen gecrönet / und die andere Glieder zärtlich wöllen gehalten seyn.

Das andere Mittel ist / dieweil das Leyden ein Zeichen ist / daß einer nicht von dieser Welt sey; deswegen sagt Christus zu seinen Apostelen / wan ihr von dieser Welt wäret / so würde euch die Welt als einen der es mit ihr haltet / lieben; dieweil ihr aber nicht von dieser Welt seyt / deswegen hasset euch die Welt.

Es ist für ein groß Glück und Ehr zu halten / nicht von dieser Welt seyn: dan sie thut mehr nicht als die Laster loben / und die Tugend tadlen und verachten. Und deswegen hastu dich wohl zu schämen / wan du wider den Willen Christi / welcher dich auf großer Güte und Liebe auf der Welt geruffen / noch an die Welt gebacken bist / und derselben anhangest.

Das dritte Mittel sich zu trösten ist / dieweil sich die Widerwärtigkeit / das trawren und weinen in eine Freud verändern wird / die Verfolgung in einen Trost / gleich wie die Schwergen eines gebährenden Weibs / in Freud und Lust nach der gebühr verkehrt werden.

Sehe an wie Gott so mächtig sey / daß tratoren und weinen in Freude verwende /

die Dörner in Rosen / die Stein in Brod; und das zwar mit solchem Vortheil daß die Widerwärtigkeit eine geringe Zeit / die Freude aber und der Trost ewig wehren. Deswegen hastu billig die kurze und zergänglichlichen Freuden und Gelüsten dieser schänden Welt / dieweil sie so geringe Zeit wehren / zu verachten. Wan du die Wahl hast / so erwähle vielmehr eine kurze Zeit zu leyden; damit du nachmahlen ewige Freud haben mögest. Nach dem Exempel der Catharina auß der Statt Senis / welche / als ihr von Christo zwo Cronen vorgestelt wurden / nach der dörner Cron griffen / und die güldene fahren ließ.

Das vierte Mittel ist / dieweil villerley Wohnungen und Aufenthalt im Himmel zu finden / in welche Christus die / so leyden werden / einstellen wird. die so mehr gelitten und geliebt haben / werden herrlicher und höhere Wohnungen bekommen.

Hieraus soltu Ursach nehmen in deiner Widerwärtigkeit / deine Augen und Gemüth gen Himmel zu erheben / und dich mit so großer Belohnung / so du zu hoffen hast / zu trösten ja deinen Schaden zu bedawren / daß du so machen Staffel der Glory und Freuden im Himmel verlichest / so manchemahl du dich weigerest / etwas Gott zu Ehren zu leyden.

Das fünffte Mittel uns zu trösten ist / dieweil Christus unser Herz / so oft wir etwas seinetwegen leyden / uns heimsuchen / und mit uns leyden thut. Daher sagt er zu seinen Apostelen: Ich will zu euch kommen / und euch nicht allein lassen. Item durch den Propheten David: Ich bin bey ihm in der Widerwärtigkeit / und was weiter folgt.

Darauf du die Betrübnuß viel mehr begreihst und suchen solt / damit du von Christi

so besuchet werdest / als dieselbe zu stehen.
Bekümme dich nicht/wan du von anderen
verlassen wirst / dan alsdan besuchet dich der
Herr Jesus.

Das sechste Mittel ist/das du/ob du wohl
in Widerwärtigkeit und Trübsal steckest/
damnoch nicht weniger von Gott geliebt
werdest. Dan der Herr im Evangelio sagt:
Mein hümlicher Vatter liebt euch/
dieweil ihr mich geliebt/und meiner
wegen gelitten.

Was hat nun einer / welcher von Gott
dem Vatter geliebt wird / sich für dem Ley-
den und für dem Trübsal zu fürchten? Das
Leyden/ das er über dich ergehen laffet/ ist ein
wahres Zeichen der Liebe.

Das siebende Mittel sich zu trösten ist/
dieweil eine fromme Seel oder Christen-
Mensch/ welcher viel umb Christi willen ley-
det und verfolgt wird/versichert ist: das er
seine Verfolger und Feind überwinden
werde. Dahero sagt Christus zu seinen Apo-
steln: Ihr werdet Widerwärtigkeit/
Verfolgung / und Vnderdrückung in
dieser Welt haben: aber seyd ver-
sichert / und getröstet euch dessen/
das ich die Welt überwunden habes
und durch meinen Sieg euch zu wegen ge-
bracht / das ihr auch obsiegen/und ewere
Feind messere werdet. Ich hab ewere
Feind geschwächt/ich streite mit euch/ ewere
Feind zu überwinden.

Endlich begehre vom Herren Jesu/das er
dir durch die Verdiensten seines Streits
und Siegs: Item durch die Fürbitt der
Auserwählten / welche so viel umb Gottes
willen aufgestanden/ritterlich gestritten/und
alle ihre Feind überwunden / in deinem
Streit beystehen wolle.

Dein Gespräch stelle an mit den 5. Apo-
steln und allen heiligen Martyrer / welche

unzählbare Trübsal / Verfolgung und
Nengsten gehabt / sie mit Gottes Gnad
überwunden/und die Cron des Siegs und
Glorie erlangt/ und begehre von ihnen/das
sie für dich betten wollen.

Die 35 Betrachtung.

Für den Sambstag in der vierten
Wochen nach Ostern.

Von derselbigen Erscheinung/
nach Zeugnis der Aposteln.

Er erste Punct. Erwege wie der Herr
Jesus/ in dem er wohl wuste/das nach
seiner Himmelfahrt viel und unterschiedli-
che Personen seiner Lehr widersprechen / sein
Leben tadlen / und ihm übel nachreden und
schmähen würden / die Leuth zu verführen/
das sie nichts auff sein Lehr und Wort ge-
ben solten / und seine Weis zu leben verach-
ten / wie das / sag ich / der Herr Jesus zwölf
Apostel erwöhlet/welche drey Jahr lang bey
ihm und mit ihm gewohnet / seine Predigen
und Lehr gleichsam als Zeugen angehört/
und dahero wider männiglich verthätigen
möchten. Deswegen sagte er zu ihnen: Ihr
sollet mir so wohl in Jerusalem / als
in ganzen Jüdischen Land / in Sa-
marien / ja durch die ganze Welt
Zeugen seyn.

Allhie kanstu dich mit den Aposteln wohl
erfreuen / das sie zu einem so hohen Ampt
von Christo auserwöhlet/ in demselben flei-
sig und embsig gewesen / die Unsäul des
Herren Jesu verthätiget / und seine heilige
Lehr wider alle seine Feind verfochten.

Endlich so kanstu dich auch wohl schä-
men/ das du den getrewen Zeugen / welche
münd-

P.

A. Sustren

Vol. II.

Pars II